ERASMUS + Erfahrungsbericht [zur Veröffentlichung auf unserer Webseite]

*Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und Situationen bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!*

ZUR PERSON

Fachbereich:	**Molekulare Medizin**
Studienfach:	**Biochemie**
Heimathochschule:	**Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**
Nationalität:	**Deutsch**
Praktikumsdauer *(von ... bis ...)*:	**06.06.22-28.08.22**

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	**Frankreich**
Name der Praktikumseinrichtung:	**GustaveRoussy**
Homepage:	**https://www.gustaveroussy.fr/en/umr-1287**
Adresse:	**114 Rue Edouard Vaillant, 94805 Villejuif**
Ansprechpartner:	**Froncoise Porteu**
Telefon / E-Mail:	**FRANCOISE.PORTEU@gustaveroussy.fr**

ERFAHRUNGSBERICHT *(ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)*

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Das Krankenhaus GUstave Roussy ist eines der größten Krebs-Krankenhäuser und Forschungseinrichtungen in Europa. Die Forschung findet nicht im Krankenhausgebäude, sondern in umliegenden kleineren "Units"

(kleinere Häuser) statt. Jede Unit beschäftigt sich mit bestimmten Tumoren, ich bin in der Unit 1287, der Unit, die sich mit hämatologischen Tumoren beschäftigt.
Die Labore sind gut ausgestattet, lediglich die Infrastruktur der Gebäude ist etwas älter, was das arbeiten an sich aber nicht einschränkt. Die Forschungseinrichtung ist an die Université Paris-Saclay und das Inserm (institut national de sante et de la recherche medical) angegliedert.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe im Internet europaweit nach Krebs-Forschungseinrichtungen gesucht und dann bestimmte Arbeitsgruppen, der Einrichtungen die ich gefunden habe, per Email kontaktiert. Gustave Roussy wurde mir von einer Bekannten aus Frankreich empfohlen. Auch hier habe ich lediglich eine Email geschrieben. Nach einem Zoom-Meeting meinte die Leiterin der Unit hier, dass ich gerne kommen kann.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe die von meiner Arbeitsgruppe veröffentlichen Paper durchgelesen um mir ein Bild der dortigen Forschung und des aktuellen Stands der Forschung in ihrem Gebiet zu machen. AUßerdem habe ich mir im Vorfeld Bücher zum Thema Hämatologie ausgeleihen, da ich in diesem Gebiet noch unerfahren war.
Sprachlich habe ich im Vorfeld etwas Französisch gelernt, allerdings ist meine Erfahrung, dass man vor Ort die Sprache am besten lernt. Da hilft es auch ins kalte Wasser geworfen zu werden.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Paris ist eine sehr, sehr teure Stadt, vorlallem was die Miete anbelangt. Ich bin durch Zufall bei Bekannten hier in Paris untergekommen, was sehr günstig war. Deshalb habe ich nicht wirklich nach Unterkünften gesucht und kann dazu keine Auskunft geben.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Meine Arbeit in der Arbeitsgruppe U1287 war es erstens zwei Reportergene in jeweils ein anderen Vektor zu klonieren und zweitens humane hämatopoetische Stammzellen mit LINE-1 guide RNAs und einer dazu gehörigen dCas9 zu electroporieren, um die LINE-1 Elemente in den Zellen zu überexprimieren und dann die daraus fogenden Veränderungen der Zellen in ihrem Verhalten zu analysieren. Ich habe verschiedene Assays durchgeführt wie PCR, qPCR, Immunfluoreszenz, Gelelektrophorese, Proliferationsassay, RNA extraktion, FACS, Elektroporation und einige mehr.
Die Arbeitsbedingungen sind sehr angenehm, es gibt keinen Arbeitsdruck o.ä. es herscht ein faires Miteinander. Lediglich bei der Arbeitszeit wird etwas mehr abverlangt als vertraglich festgeschrieben. Laut vertrag hatte ich eine 35 h Woche. In Wirklichkeit hatte ich ca. eine 40 h Woche. Das ist vielleicht der Wissenschaft geschuldet.
Alles in allem war die Praktikumserfahrung sehr gut, ich konnte bestimmte Arbeitsschritte vertiefen und mich noch mehr mit dem Laboralltag vertraut machen. Die Arbeitssprache hier ist Französisch, allerdings sprechen die meisten im Labor zumindest so gut Englisch, dass man sich verständigen kann. Beim Mittagessen allerdings, war es etwas exkluierend, da alle sich auf Französisch unterhalten haben und keine Rücksicht auf Menschen genommen wurde, die kein Französisch sprechen, wie ich z.B.. Ansonsten war die Betreuung durch meine Chefin sehr gut, sie hat sich immer genug Zeit genómmen in den wöchentlichen Meetings und mir Sachverhalte erklärt, falls ich Fragen hatte.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Der Laboralltag und dessen Selbstorganisation von meiner Seite hat sich intensiviert und die Planung hat sich verbessert. Ich habe einige neue Assays gelernt und viel im umgang mit hämatologischen Stammzellen sowohl von menschen als auch von Mäusen. AUßerdem hat sich die Auswertung von Versuchsergebnissen und dessen Internpretaion deutlich verbessert. Auch die Weiterentwicklung von Versuchsreihen, basierend auf den generierten Ergebnissen wurde geschult.

7) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ab zwei Monaten Praktikumsdauer muss der oder die Praktikant:in bezahlt werden in Frankreich (Praktikumsmindestlohn in Frankreich: 591,51€). Außerdem kann man Wohngeld beantragen, allerdings ist die Bearbeitungsdauer sehr, sehr lang und manchmal wird es für Ausländer:innen nicht genehmigt, was ich gehört habe. In meiner Einrichtung musste ich eine convention de Stage unterschreiben und verschiedene Dokumente einreichen.

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da Frankreich der Europäischen Union angehört, gab es für als deutscher Staatsbürger keine besonderen Vorraussetzungen in Frankreich zu wohnen oder zu Arbeiten.

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Alles in allem war es eine sehr schöne und gute Erfahrung. Es gibt ein paar Dinge die ich gelernt habe: In Frankreich kommt man sehr gut zurecht, wenn man Französisch spricht, Englisch kann unter Umständen schwierig werden, auch im wissenschaftlichen Kontext. Was die Arbeit im Labor angeht, herschen hier die selben Standards wie in Deutschland, teilwese noch etwas strenger.
Die Praktikumsstelle kann ich sehr empfehlen, Villejuif ist zwar nicht so gut angebunden und Paris ins generell sehr teuer, aber abgesehen von den Lebensumständen ist die Forschungseinrichtung sehr gut.

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an angela.wittkamp@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].